

Regionaler Knoten Thüringen

Wettbewerb „Thüringer Kommunen in Bewegung“

Träger

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
Thüringen e.V. – AGETHUR

Ausgangslage

Unter dem Motto „Wir knüpfen Netzwerke für mehr Bewegung“ rief der Regionale Knoten Thüringen gemeinsam mit dem Zentrum für Bewegungsförderung Thüringen einen Wettbewerb aus. Schirmherrin war die Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Heike Taubert. Hintergrund der Initiative war, sich auf lokaler Ebene den Strukturen einer bewegungsförderlichen Umwelt zu widmen. Gesundheitsförderung soll als wesentlicher Bestandteil laufender Maßnahmen und Programme integriert werden. Um Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen zu erreichen, spricht der Wettbewerb insbesondere Kommunen, Quartiere/Stadtteile, Netzwerke und Vereine an.

Ziele und Vorgehen durch den Regionalen Knoten

- Unterstützung der Qualitätsentwicklung in Angeboten zur Bewegungsförderung
- Förderung bewegungsfreundlicher Strukturen und Räume auf kommunaler Ebene
- Integration von Gesundheitsförderung als wesentlicher Bestandteil in laufende Projekte und Maßnahmen

Der Wettbewerb diene eher dazu, eigene Entwicklungspotenziale zu erkennen, als einen tatsächlichen Wettbewerb zu initiieren. Er fungierte mit seinen Vorgaben als Instrument, Akteure in den Projekten und Maßnahmen eigene Entwicklungspotenziale im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung erkennen zu lassen. Er sollte weiterhin ermutigen, diese Themen perspektivisch aufzugreifen und umzusetzen.

Der Wettbewerb „Thüringer Kommunen in Bewegung“

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden zwei Ansätze verfolgt:

I. Der Teilwettbewerb „Netzwerke“ sollte Akteure der kommunalen Gesundheitsförderung motivieren, Gesundheitsförderung als kommunales Gestaltungsprinzip zu verstehen und eine entsprechend koordinierende Rolle vor Ort einzunehmen. Die zu etablierenden Netzwerke sollten nachhaltig in die kommunalen Strukturen (bzw. Strukturen auf Landkreisebene) verankert werden. Zentrales Bewertungskriterium war die Qualitätsentwicklung in den Netzwerken. Um die Weiterentwicklung und Verstärkung der eingereichten Netzwerkideen zu unterstützen, wurde durch die AOK-Plus ein zweckgebundenes Preisgeld in Höhe von zweimal 2.500 Euro zur Verfügung gestellt. Die Preisträger dürfen darüber hinaus das Logo „Aktiv für Gesundheitsziele in Thüringen“ tragen.

Mögliche Netzwerkpartner konnten beispielsweise sein:

- Gesundheitsamt, Landratsamt, Sozialamt, Jugendamt, Stadtplanungsamt
- Institutionalisierte Einrichtungen
- Wohnungsbaugenossenschaften
- Krankenkassen
- Wohlfahrtsverbände
- Kreis-/Stadtsporthund
- Sportvereine
- Weitere Vereine und Verbände vor Ort

II. Der Teilwettbewerb „Bewegungskonzepte“ sollte insbesondere die Akteure in den Quartieren sowie das Quartiersmanagement motivieren, sich dem Thema Gesundheitsförderung zu widmen. Da aufgrund der Komplexität der Aufgaben des Quartiersmanagements Gesundheitsförderung bisher nur ein marginales Handlungsfeld ist, wurde mit Hilfe des Wettbewerbes versucht, einen Zugang zum Thema zu eröffnen. Es sollte

aufgezeigt werden, wie sich Gesundheitsförderung mit den originären Aufgaben des Quartiersmanagements verknüpfen lässt. Ein integriertes Handlungskonzept konnte hier beispielsweise die Grundlage darstellen. Es wurde ein zweckgebundenes Preisgeld in Höhe von zweimal 2.500 Euro von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit verliehen, welches zur Weiterentwicklung des Vorhabens eingesetzt werden soll. Die Preisträger dürfen ebenfalls das Logo „Aktiv für Gesundheitsziele in Thüringen“ tragen.

Mögliche Konzepte konnten beispielsweise sein:

- Entwicklung eines bewegungsförderlichen Leitbildes in einer Region/Stadtteil.
- Konkrete Vorgehensweise, z.B. durch ein lokales Netzwerk, welche langfristige, strukturergreifende Ansätze der Bewegungsförderung anstrebt.

Der Wettbewerb wurde getragen von der Arbeitsgruppe 5 des Thüringer Gesundheitszieleprozesses „Entwicklung von bedarfsgerechten und qualitätsgesicherten Strukturen und Angeboten der Gesundheitsförderung“. Die Vergabe des Prädikats „Aktiv für Gesundheitsziele in Thüringen“ wird von dieser Arbeitsgruppe gestützt und soll durch den Wettbewerb modellhaft erprobt werden. Das verliehene Gesundheitsziele-Prädikat darf anschließend in den entsprechenden Regionen geführt werden und perspektivisch als Alleinstellungsmerkmal/Standortfaktor genutzt werden, so z.B. im Wettbewerb mit anderen Regionen bezüglich der Attraktivität als Standort für Wirtschaft und Lebensqualität.

Meilensteine

1. Ausrufung des Wettbewerbs

Nach Ausrufung des Wettbewerbs im März 2010 hatten die Teilnehmenden sechs Monate Zeit, das Thema auch anhand einer Checkliste für sich



Abläufe von Zusammenarbeiten, aber auch ganz explizit auf das Projekt zugeschnittene Empfehlungen, wie z.B. ein Konzept zur gezielten Rekrutierung neuer Ärzte in einem bestimmten Netzwerk.

5. Preisverleih

Zur Honorierung und Motivation der Preisträger wurde im Mai 2011 eine öffentliche Preisverleihung im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit durchgeführt. Die Preisgelder sollen primär dafür eingesetzt werden, die Entwicklungsempfehlungen umzusetzen. Anwesend waren die Schirmherrin der Aktion, Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit Thüringens, Frau Heike Taubert, der Geschäftsführer der AOK PLUS, Herr Mathias Dusel, die BZgA in Vertretung durch die Koordinatorin des Regionalen Knotens Thüringen, Frau Uta Maercker und selbstverständlich die Preisträger, überwiegend vertreten durch ihre Vorstände und Repräsentanten.

zu erschließen um sich anschließend zu bewerben. Die Checkliste gab Anregungen, wie sich, hier am Beispiel der Bewegungsförderung, systematisch und erfolgsversprechend vernetzt werden kann bzw. welche Faktoren in einem kleinräumigen Bewegungskonzept für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes berücksichtigt sein sollten.

2. Erste Begutachtung

- Vorgeschalteter Fragebogen zur kurzen Vorstellung des Projektes (Zielgruppe, Projektziele, Projektskizze etc.)

Über den Wettbewerbszeitraum wurden insgesamt ca. 20 Interessenbekundungen gemeldet, von denen dann 4 Bewerbungen eingereicht wurden. Zu allen Interessenten bestand ein intensiver Kontakt, um Anregungen zur Auseinandersetzung mit den Kriterien der Checkliste zu geben. Bei einigen Teilnehmenden konnten bereits in diesem Zeitraum Verbesserungen im Konzept angeregt werden.

3. Zweite Begutachtung

- Vertiefender Analysebogen zur Selbstreflexion des Bewerbers anhand ausgewählter Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung

Die Teilnehmer hatten den Auftrag, bis Dezember 2010 herauszuarbeiten, inwieweit ausgewählte Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung in ihrer Konzeptplanung und Durchführung bereits berücksichtigt werden. Die Bewertungskriterien waren dabei angelehnt an die Good-Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“. Mit Hilfe des Analysebogens erfolgte eine Selbsteinschätzung verbunden mit der kritischen Auseinandersetzung mit den Qualitätskriterien.

4. Ausstellen von Entwicklungsempfehlungen durch die Begutachter

Die Analysebögen wurden bis Februar 2011 gesichtet, Potentiale der einzelnen Konzepte herausgearbeitet und Defizite benannt. Basierend auf den Potenzialen wurden Empfehlungen ausgesprochen, wie den markantesten Defiziten begegnet werden könnte. „Entwicklungsempfehlungen“ wurden formuliert und den Preisträgern anschließend erläutert und ausgehändigt. In den Entwicklungsempfehlungen erfolgten beispielsweise die Hinweise auf die Vorteile einer transparenten Offenlegung der Arbeitsweise eines Netzwerkes, die bewusste Überprüfung der Zielerreichung, Darlegung der Regelungen und

Folgende vier Preisträger wurden im Beisein von Ministerin Taubert ausgezeichnet:

■ Preisträger im Bereich „Bewegungskonzepte“: Turnverein Weißendorf e.V.

Der Turnverein hat gemeinsam mit der Praxis für Ernährungstherapie & Gesundheitsförderung Sindy Zimmermann aus Zeulenroda das „Gesundheitsnetzwerk Thüringer Vogtland“ ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerkes ist eine nachhaltige Gesundheitsförderung für alle Bevölkerungsschichten und die Errichtung einer „Gesundheitsregion“ um Zeulenroda-Triebes, in der gesundheitsorientierte Angebote gebündelt werden.



■ Preisträger im Bereich „Bewegungskonzepte“: AWO-Jugendzentrum „Hugo“ aus Jena-Winzerla

Das Jugendzentrum erhält den Preis für die Ausrichtung eines bewegungsorientierten Stadtteilfestes – des 1. Seifenkistenrennens Jena-Winzerla. Das Fest hat die Kinder und Jugendlichen über den sportlichen Wettstreit mit dem Thema Bewegung vertraut gemacht. Die Jugendlichen waren aktiv in die Vorbereitungen und den Bau der Seifenkisten einbezogen und erlebten Gemeinschaftsgefühl und gesellschaftliche Teilhabe. Zudem gelang es dem Jugendzentrum, unterschiedliche Akteure im Stadtteil zusammenzuführen.

■ Preisträger im Bereich „Netzwerke“: Landkreis Hildburghausen

Der Landkreis hat gemeinsam mit Partnern ein „Netzwerk Gesundheit und Bewegung“ ins Leben gerufen. Dadurch nimmt er seine Verantwortung wahr, die Verhältnisse vor Ort für ein gesundes Bewegungsverhalten zu optimieren und arbeitet deshalb vernetzt mit verschiedenen gesundheitsorientierten Akteuren im Landkreis gemeinsam.

■ Preisträger im Bereich „Netzwerke“: Kreissportbund Greiz e.V.

Im Landkreis Greiz haben sich Sportvereine, Gesundheitsämter und andere Einrichtungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen im Jahr 2009 unter Federführung des Kreissportbundes Greiz e.V. in einem „Netzwerk Gesundheit und Bewegung“ zusammengeschlossen, um gemeinsam alle Menschen bis ins hohe Alter für einen gesunden und aktiven Lebensstil zu gewinnen. Ziel ist es, qualifizierte Gesundheitssportangebote in den Sportvereinen einer breiten Masse der



Bevölkerung bekannt und zugänglich zu machen. Alle bestehenden Gesundheitsangebote sind in einem „Wegweiser Gesundheitssport“ zusammengefasst.

6. Nachbetreuung

Bei der Umsetzung der Entwicklungsempfehlungen erhielten die Preisträger in Form einer Prozessbegleitung eine weiterhin kontinuierliche Unterstützung durch den Regionalen Knoten Thüringen sowie das Zentrum für Bewegungsförderung Thüringen. Hier konnte beispielsweise eine Vermittlung zu einem Experten zum Thema Netzwerkarbeit erfolgen, mit welchem nun ein regelmäßiger Kontakt besteht. Mit dem Regio-

nal Knoten Thüringen erfolgen kontinuierlich ein Austausch zum Entwicklungsstand sowie Absprachen zum Vorgehen vor Ort. Dieser Ablauf muss in einem balancierten Verhältnis zwischen Impulse setzen und ausreichend Raum für Entwicklung geben eingebettet sein.

Erfahrungen

Der Wettbewerb eignet sich als ein sehr guter Zugangsweg zu Akteursgruppen, die im Fokus der Arbeit des Regionalen Knotens stehen. Über den Wettbewerb gelang es, bisher noch unbekannte Projekte aus dem eigenen Freistaat kennenzulernen, aber auch auf gute Projekte aufmerksam zu machen und sie zu verbreiten.

Unter Verwendung der eingesetzten Wettbewerbs-Instrumente (Checkliste, Fragebogen und vertiefender Analysebogen) erhielten die teilnehmenden Projekt- und Maßnahmeträger die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen. Ziel war es, die Teilnehmerzubefähigen, Veränderungspotentiale selber zu erkennen und einen Weg zu erarbeiten, dieses Potential für die praktische Arbeit zu aktivieren. Die Entwicklungsempfehlungen und das ausgereichte Preisgeld boten Gelegenheit, mit den Akteuren in diesem Entwicklungsprozess in Verbindung zu bleiben. Sie bildeten die Basis für einen kontinuierlichen Dialog.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden umfangreiche Informationen zu den eingereichten Projekten und Maßnahmen gewonnen. Sie sind zum Teil in der Praxisdatenbank des Koopera-



tionsverbundes dokumentiert (Winzerlaer Seifenkistenrennen in Jena, „Rezept für Bewegung“ KSB Greiz). Diese geben zum einen ein exemplarisches Bild über die Angebotslandschaft und zum anderen Hinweise über generelle Unterstützungsbedarfe sowie fördernde und hemmende Rahmenbedingungen in Praxisprojekten. Hieraus können neue Aufgaben für den Regionalen Knoten abgeleitet werden.

Das Format des Wettbewerbes kann kleinräumig eingesetzt (z.B. auf Quartiersebene) bzw. bei entsprechender Ausstattung mit Ressourcen auch räumlich ausgedehnt werden (z.B. für das gesamte Bundesland). Um nachhaltig Erfolge zu erreichen, ist es notwendig, dass auch über den Wettbewerbszeitraum hinaus Ressourcen für die

weitere Begleitung der Projekte und Maßnahmen zur Verfügung stehen. Mit Hilfe einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Rahmen der Preisverleihung, kann der Wettbewerb für Sponsoren attraktiv gestaltet werden und bietet einen Weg, diese für die Entwicklung von Gesundheitsförderung zu interessieren.

Im Fokus des Wettbewerbs standen methodische Aspekte der Struktur- und Prozessentwicklung in Projekten und Maßnahmen. Die Verknüpfung mit einem thematischen Schwerpunkt (z.B. der Bewegungsförderung) bietet Zugänge für die Akteure, sich mit den in der Praxis oft als „sperrig“ empfundenen Themen Strukturentwicklung, Prozessentwicklung und Qualitätsentwicklung zu beschäftigen. Der Wettbewerbscharakter schafft

zusätzliche Anreize, o.g. Themen in den Projekten und Maßnahmen zu diskutieren, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und in die eigene Arbeit zu integrieren.

Kontakt

Uta Maercker
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
Thüringen e.V. (AGETHUR)
Carl-August-Allee 9
99423 Weimar
Telefon: (03643) 498 98-0
E-Mail: maercker@agethur.de



Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung
Thüringen e.V.



Im Rahmen des Zentrums
für Bewegungsförderung Thüringen

Der Regionale Knoten Thüringen ist Teil des bundesweiten Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“.

